



**Tätigkeitsbericht des Ratssekretariats  
für das Jahr 2011**

**Rapport d'activité du Secrétariat du parlement  
de l'année 2011**

# 1 Tätigkeitsbericht des Ratssekretariats

## 1.1 Schwerpunkte der Tätigkeit

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Arbeiten im Rahmen der Justizreform 2, vorab der Wahlen für die verschiedenen Gerichtsbehörden durch den Grossen Rat, stand im Berichtsjahr die Totalrevision des Parlamentsrechts im Vordergrund der Aktivitäten des Ratssekretariats.

Die ersten Plenarsitzungen der Kommission fanden am 16. Dezember 2010 und am 18. Januar 2011 statt. Die Kommission legte an diesen Sitzungen ihre interne Organisation, den Zeitplan, die Schwerpunkte sowie die Stossrichtung der Totalrevision fest. Zudem vergab sie einen Auftrag an das Kompetenzzentrum für Public Management (kpm) der Universität Bern zur Erarbeitung einer wissenschaftlichen Studie.

Ein wesentlicher Meilenstein stellten die am 15. und 18. März 2011 durchgeführten Anhörungen von acht Vertreterinnen und Vertretern kantonaler Parlamente und einem Vertreter des Nationalrats dar. Die Anhörungen zu wichtigen Themen des Parlamentsrechts, namentlich zur Organisation des Rats, zum Kommissionensystem, zum parlamentarischen Instrumentarium und zur Ratsinfrastruktur ermöglichten es der Kommission, wertvolle Einblicke in die Arbeitsweise anderer Parlamente zu gewinnen. Die Resultate der Anhörungen wurden an einer weiteren Plenarsitzung der Kommission am 24. Mai 2011 ausgewertet und die Unterlagen der Anhörungen in der Folge im Internet publiziert. Dem Ratssekretariat wurden in dieser Zeit auch wichtige Hinweise zu verschiedenen Revisionsgegenständen und Anregungen übermittelt, die von der Kommission und dem Sekretariat aufgenommen und beraten wurden.

Ein weiterer Meilenstein stellte die Präsentation der Studie des kpm zur Reform des Parlamentsrechts im Kanton Bern am 26. August 2011 dar. Mit dem Vorliegen dieser Studie und mit der von der Finanzdirektion und der Finanzkommission in Auftrag gegebenen Evaluation zur «Neuen Verwaltungsführung (NEF)» sowie dem Rechtsgutachten zum «Budget der Justiz ab 2012» verfügte die Kommission über alle wesentlichen Grundlagen für die Gesetzesarbeit.

Vom Frühjahr bis in den Herbst tagten die drei Ausschüsse an insgesamt 15 Sitzungshalbtagen und berieten die ihnen zugewiesenen Themenbereiche zu Händen der Kommission vor.

Die in den Ausschüssen vorberatenen Bereiche wurden im Plenum an den Sitzungen vom 21. September und 19. Oktober 2011 diskutiert und wichtige Beschlüsse gefasst. Schliesslich konnte die Kommission am 5. und 9. Dezember 2011 das Gesetz, die Verordnung und den Vortrag in einer ersten Fassung verabschieden.

Während des ganzen Prozesses fanden verschiedene Informationsveranstaltungen statt. So wurden etwa der Grosse Rat und der Regierungsrat sowie die Deputation über den Stand und die wesentlichen Neuerungen informiert. Die grosse Herausforderung für das Kommissionssekretariat bestand in der Vor- und Nachbereitung der grossen Zahl von Sitzungen – insgesamt waren es 29 Sitzungshalbtage –, die zudem in einer hohen Kadenz stattfanden. Neben den sieben Plenarsitzungen galt es zwei Anhörungen, elf Ausschusssitzungen und sechs Informationsveranstaltungen zu

# 1 Rapport d'activité du Secrétariat du parlement

## 1.1 Priorités de l'exercice

Les travaux liés à la réforme judiciaire 2, notamment l'élection par le Grand Conseil des différentes autorités judiciaires, ont été menés à terme et dans l'année écoulée, le Secrétariat du parlement s'est consacré en priorité à la révision totale du droit parlementaire.

Les premières séances plénières, le 16 décembre 2010 et 18 janvier 2011, ont permis à la commission de définir son organisation interne, le calendrier, les priorités et l'orientation de la révision totale. En outre elle a chargé le centre de compétences en management public (kpm) de l'Université de Berne de mener une étude scientifique.

Les auditions organisées les 15 et 18 mars avec huit représentantes et représentants des parlements cantonaux et un représentant du Conseil national ont été des moments essentiels. Portant sur les thèmes importants du droit parlementaire, à savoir l'organisation du parlement, le système des commissions, les instruments et l'infrastructure parlementaires, les auditions ont permis à la commission d'avoir un aperçu des méthodes de travail d'autres parlements. Les résultats ont été analysés lors d'une autre séance plénière de la commission, le 24 mai, et les documents de l'audition ont été publiés sur Internet.

Durant cette période, le Secrétariat du parlement a réuni des informations essentielles sur les différents objets de la révision, et il a recueilli des suggestions qu'il a pu ensuite discuter avec la commission.

La présentation de l'étude du kpm sur la réforme du droit parlementaire du canton de Berne, le 26 août, a été un autre moment fort. Cette étude, l'évaluation de la nouvelle gestion publique (NOG) donnée en mandat par la Direction des finances et la Commission des finances tout comme l'avis de droit sur le budget de la Justice à partir de 2012 ont permis à la commission de réunir les bases essentielles pour le travail législatif.

Du printemps jusqu'en automne, les trois sections ont tenu en tout 15 séances d'une demi-journée consacrées à la préparation des thèmes qui leur sont attribuées, à l'intention de la commission. Les thèmes préparés par les sections ont été ensuite discutés en séance plénière le 21 septembre et le 19 octobre, et d'importantes décisions ont pu être prises. Enfin, la commission a adopté une première version de la loi, de l'ordonnance et du rapport les 5 et 9 décembre.

Différentes séances d'information ont eu lieu en parallèle à ce processus. Le Grand Conseil, le Conseil-exécutif et la Députation ont été informés de l'avancement des travaux et des principaux changements.

Pour le Secrétariat du parlement, la grande épreuve a été la préparation et le suivi des nombreuses séances, au total 29 demi-journées, qui se sont succédé à un rythme soutenu. Outre les sept séances plénières, il a fallu organiser deux auditions, onze séances de section et six séances d'information.

En même temps, la commission devait être dotée de structures de base et les séances devaient être consignées dans un procès-verbal. Les comparaisons intercantionales et la comparaison avec le droit parlementaire de la Confé-

betreuen. Gleichzeitig mussten für die Kommission Grundlagen erarbeitet und die Protokolle der Sitzungen angefertigt werden. Als aufwändig, aber sehr hilfreich erwiesen sich die interkantonalen Vergleiche und Vergleiche mit dem Parlamentsrecht der Eidgenössischen Räte.

Das Kommissionssekretariat bestand aus dem Ratssekretär, der Leiterin des Rechtsdienstes sowie zwei weiteren Mitarbeiterinnen des Ratssekretariats, die Grundlagen erarbeiteten, die Protokolle führten und die Sitzungen organisierten. In der Projektleitung nahmen zusätzlich die Vize-staatschreiberin, der Leiter des Rechtsdienstes der Staatskanzlei sowie die Leiterin des Zentralen Übersetzungsdienstes Einsitz.

Zur Steuerung des Gesetzgebungsprozesses hat das Kommissionssekretariat verschiedene Hilfsmittel entwickelt und Datenbanken eingesetzt. Die Gesetzgebungsarbeit im engeren Sinn erfolgte auf der Grundlage von Faktenblättern, die pro Themenbereich vom Kommissionssekretariat aufbereitet wurden. Diese Faktenblätter erlaubten die parallele Redaktion des Gesetzes, der Verordnung und des Vortrages, was sich als besonders wertvoll erwiesen hat.

Dank eines besonderen Einsatzes des Übersetzungsdienstes der Staatskanzlei konnten der Kommission wichtige Unterlagen immer auch in französischer Sprache vorgelegt werden.

Ungeachtet der Parlamentsrechtsrevision gingen die Arbeit der ständigen Aufsichtskommissionen (siehe Tätigkeit der Aufsichtskommissionen) und die Erbringung weiterer Dienstleistungen des Ratssekretariats vorstatten.

Im Ratssekretariat wurde die Anwendung des neuen Geschäftverwaltungsverfahrens vertieft und die Grundlage für die Einführung eines Extranets für Kommissionen gelegt. Zudem konnten wesentliche Prozesse des Ratssekretariats abgebildet und in der Folge auch angepasst werden.

## 1.2 Die Mitarbeitenden des Ratssekretariats

Das Ratssekretariat wird von Patrick Trees geleitet; Stellvertreterin ist Frau Christina Bundi Caldelari, die gleichzeitig dem Rechtsdienst des Ratssekretariats vorsteht. Der Ratssekretär wird unterstützt von Frau Claudia Himmelreich-Feuz, deren Pensum 50 Prozent beträgt. Der Stellenetat beträgt insgesamt 925 Prozent, verteilt auf 12 Personen (8 Frauen und 4 Männer). Mit Ausnahme des Ratssekretärs arbeiten alle Mitarbeitenden Teilzeit.

Das Ratssekretariat verzeichnete im vergangenen Jahr zwei Abgänge: Frau Alexandra Heeb hat das Sekretariat der Finanzkommission per 31. August 2011 verlassen und eine neue Funktion in der Stadt Zürich übernommen. Ersetzt wurde sie per 1. September 2011 durch Herrn Dominique Cléménçon, der von der Polizei- und Militärdirektion ins Ratssekretariat gewechselt hat.

Per 31. Juli 2011 ist zudem Herr Christian Moser, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Oberaufsichtskommission, in den vorzeitigen Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist Herr Michael Ehrler, der vorher stellvertretender Chefredaktor des Bieler Tagblatts war.

Das Ratssekretariat konnte zudem im Frühjahr auf Frau Anita Herli und in der zweiten Jahreshälfte auf Frau Keren Wyss zählen, die ein Praktikum in der Staatskanzlei absolvierten und dem Ratssekretariat im Rahmen von 20 – 30 Prozent zur Verfügung standen.

dération a bien sûr demandé beaucoup de travail, mais le jeu en a valu la chandelle.

Le secrétariat de la commission est composé du secrétaire du parlement, de la responsable du service juridique et de deux autres collaboratrices du Secrétariat du parlement, qui ont mis en place les bases, tenu les procès-verbaux et organisé les séances. La vice-chancière, le chef du service juridique de la Chancellerie d'Etat et la cheffe du Service central de traduction sont également membres de la direction du projet.

Pour le pilotage du processus législatif, le secrétariat de la commission a développé différents outils et s'est notamment servi de banques de données. Le travail législatif au sens étroit s'est fait au moyen de fiches thématiques, avec les faits essentiels. Ces fiches ont permis la rédaction parallèle de la loi, de l'ordonnance et du rapport, ce qui a été précieux.

Grâce à l'investissement particulier du service de traduction, la commission a toujours pu présenter également en français les documents importants.

Indépendamment de la révision du droit parlementaire, les commissions permanentes ont poursuivi leur travail, et le Secrétariat du parlement a continué de fournir ses prestations.

Le maniement du nouveau système de gestion des dossiers a été approfondi, et les bases ont été posées pour la mise en place d'un extranet des commissions. De plus, des processus essentiels du Secrétariat ont pu être consignés et adaptés.

## 1.2 Le personnel du Secrétariat du parlement

Le Secrétariat du parlement est placé sous la conduite de Patrick Trees ; Christina Bundi Caldelari est sa suppléante, et elle est en même temps responsable du service juridique. Le secrétaire du parlement bénéficie de l'assistance de Claudia Himmelreich-Feuz, qui est engagée à 50 pour cent. En tout, le Secrétariat du parlement dispose de 9,25 équivalents plein temps, répartis entre douze personnes (8 femmes et 4 hommes). Sauf pour le secrétaire du parlement, le temps partiel est la règle.

Dans l'année écoulée, deux membres du personnel du Secrétariat du parlement ont démissionné : Alexandra Heeb a quitté le secrétariat de la Commission des finances au 31 août pour prendre une nouvelle fonction pour la ville de Zurich. Sa succession est assurée depuis le 1<sup>er</sup> septembre par Dominique Cléménçon, un transfuge de la Direction de la police et des affaires militaires.

Au 31 juillet, Christian Moser, collaborateur scientifique de la Commission de haute surveillance, a pris une retraite anticipée. Son successeur, Michael Ehrler, était adjoint du rédacteur en chef du Bieler Tagblatt.

Au printemps, le Secrétariat du parlement a pu compter en outre avec Anita Herli et au second semestre, avec Keren Wyss, en stage à la Chancellerie d'Etat, qui lui a consacré environ 30 pour cent de son temps.

### 1.3 Kommissionssekretariate

#### 1.3.1 Sekretariat der Finanzkommission (FIKO)

Das Sekretariat der Finanzkommission (FIKO) unterstützt die Kommission bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben gemäss Art. 21 des Gesetzes über den Grossen Rat (Grossratsgesetz, GRG), d.h. bei der Steuerung von Finanzen und Leistungen, sowie bei der Wahrnehmung der Oberaufsicht über den Finanzhaushalt.

Eine der Hauptaufgaben des Sekretariats der Finanzkommission (FIKO) ist die Vorberatung der wichtigsten finanzpolitischen Steuerungsinstrumente des kantonalen Haushalts: Der Voranschlag des kommenden Jahres sowie der Aufgaben-/Finanzplan der nachfolgenden drei Jahre (VA/AFP) und der Geschäftsbericht des vergangenen Jahres. Im Auftrag der Kommission entwirft das Sekretariat die Berichte zuhanden des Grossen Rates. Die Intensivierung des Planungsdialogs zur Vorbereitung des VA/AFP 2012/2013-2015 zwischen der Finanzkommission und dem Regierungsrat hat zu einem verstärkten Einbezug der Kommission und ihres Sekretariats während der Vorbereitungsarbeiten zum VA/AFP geführt.

Das Sekretariat bearbeitet die vom Regierungsrat an die Finanzkommission überwiesenen Kreditgeschäfte, indem es sie prüft, zusammenfasst und zuhanden des zuständigen Ausschusses und des Plenums kommentiert. Weiter formuliert es Fragen, erarbeitet mögliche Anträge und nimmt bei Bedarf weitergehende Abklärungen vor.

Schliesslich müssen die zumeist umfangreichen Unterlagen geordnet und archiviert werden. 2011 wurden der Finanzkommission insgesamt 63 Kreditgeschäfte zur Vorberatung überwiesen (Vorjahr 56). Die meisten Geschäfte stammten von der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion mit 15, gefolgt von der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion mit 14, der Gesundheits- und Fürsorgedirektion mit 13 sowie der Erziehungsdirektion mit 12 Geschäften. Für die Kommission aufwändig waren der Kauf der SBB-Liegenschaften und diverse Strassenbaugeschäfte. Die Geschäfte der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion betrafen vor allem Nachkredite aus dem Bereich der Justiz, und bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion ging es mehrheitlich um Entnahmen aus dem Spitalinvestitionsfonds für Bauprojekte der Spitäler. Bei der Erziehungsdirektion schliesslich wurden zusätzliche Beiträge an verschiedene kulturelle Institutionen gewährt und das Projekt «Bildung und Kultur» aus der Taufe gehoben.

Die Oberaufsicht über den Finanzhaushalt umfasste im vergangenen Jahr wie gewohnt die Finanzaufsicht im engeren Sinn, die vor allem gestützt auf die Quartalsberichte der Finanzkontrolle erfolgte.

Ebenfalls prüfte die Finanzkommission 75 Regierungsratsbeschlüsse (Vorjahr 55) über gebundene Ausgaben, welche sie gemäss Gesetz über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG) vom Regierungsrat zur Kenntnis erhielt.

Insgesamt organisierte das Sekretariat 23 Plenumsitzungen (6 ganze Tage, 9 Halbtage, 8 kürzere Sitzungen) und 55 Sitzungen der acht Ausschüsse. Die Sitzungsorganisation beinhaltet die Administration mit der Erstellung der Einladungen, dem Versand der Unterlagen und der Protokollierung.

Der Stellenetat des Sekretariats beträgt 210 Prozent. Die

### 1.3 Secrétariat des commissions

#### 1.3.1 Secrétariat de la Commission des finances (CFIN)

Le secrétariat de la Commission des finances soutient la commission dans l'accomplissement des tâches énumérées à l'article 21 de la loi sur le Grand Conseil (LGC), donc dans le pilotage des finances et des prestations et dans l'exercice de la haute surveillance sur les finances.

La Commission des finances préavise les principaux instruments de pilotage des finances cantonales, soit le budget de l'année suivante, le plan intégré mission-financement des trois années qui suivent ainsi que le rapport de gestion de l'année écoulée. Sur mandat de la commission, le secrétariat élabore les rapports à ce sujet à l'intention du Grand Conseil. L'intensification du dialogue de planification entre la Commission des finances et le Conseil-exécutif dans la préparation du budget et du plan intégré mission-financement a eu pour effet d'intensifier également l'implication de la commission et de son secrétariat dans le processus.

Le secrétariat traite les rapports concernant les demandes de crédit que le Conseil-exécutif transmet à la Commission des finances ; il les examine, les résume et en fait le commentaire à l'intention de la section compétente et du plénum. Il formule également des questions, fait le libellé de propositions possibles et se livre au besoin à des travaux de clarification plus poussés. Enfin, les dossiers souvent volumineux doivent être classés et archivés. En 2011, la Commission des finances a préavisé en tout 63 demandes de crédit (56 l'année précédente). La Direction des travaux publics, des transports et de l'énergie en avait présenté le plus grand nombre, 15; viennent ensuite la Direction de la justice des affaires communales et des affaires ecclésiastiques, qui en a présenté 14, la Direction de la santé publique et de la prévoyance sociale, avec 13 et la Direction de l'instruction publique, dont émanent 12 affaires. C'est le préavis de l'achat de deux bâtiments des CFF et différents projets routiers qui ont demandé le plus de travail. Les affaires de la JCE portaient surtout sur les crédits supplémentaires demandés par la Justice, tandis que les affaires de la SAP concernaient des crédits à prélever sur le Fonds d'investissements hospitaliers pour le financement des projets de construction des hôpitaux. Quant à l'INS, des crédits supplémentaires ont été consentis aux institutions culturelles et le projet Formation et culture a pu être lancé.

Comme les années précédentes, la haute surveillance sur les finances a impliqué la surveillance financière au sens étroit, qui est exercée principalement sur la base des rapports trimestriels du Contrôle des finances.

La commission a examiné 75 arrêtés du Conseil-exécutif (55 l'année précédente) relatifs à des dépenses liées, arrêtés que le Conseil-exécutif a porté à sa connaissance conformément à la loi sur le pilotage des finances et des prestations.

En tout et pour tout, le secrétariat a organisé 23 séances plénières (6 d'une journée entière, 9 d'une demi-journée, 8 séances brèves) et 55 séances des huit sections. L'organisation de ces séances implique des tâches administratives telles que l'élaboration de l'invitation, l'envoi des documents et la rédaction du procès-verbal.

Le secrétariat est doté de 2,10 équivalents plein temps. Le ou la secrétaire est engagé-e à 90 pour cent. Alexandra

geschäftsleitende Sekretärin, bzw. der geschäftsleitende Sekretär haben ein 90-Prozent-Pensum. Alexandra Heeb kündigte ihre Stelle per Ende August 2011 und wurde auf den 1. September 2011 von Dominique Cléménçon abgelöst. Pamela Schär, wissenschaftliche Mitarbeiterin, ist zu einem Beschäftigungsgrad von 80 Prozent angestellt und Claudia Himmelreich-Feuz, höhere Sachbearbeiterin, arbeitet 40 Prozent für die Finanzkommission.

### 1.3.2 Sekretariat der Oberaufsichtskommission (OAK)

Das Sekretariat der Oberaufsichtskommission (OAK) unterstützt die Kommission bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben gemäss Art. 22 des Gesetzes über den Grossen Rat (Grossratsgesetz, GRG), d.h. insbesondere bei der Oberaufsicht über den Regierungsrat, die Verwaltung und andere Träger öffentlicher Aufgaben, der Beratung von Berichten und der Beratung von Geschäften im Bereich der Aussenbeziehungen.

Im Berichtsjahr änderte sich die personelle Zusammensetzung der Kommission nur geringfügig. Im Laufe des Jahres traten zwei Mitglieder aus der Kommission bzw. im einen Fall aus dem Grossen Rat zurück. Die beiden Nachfolger erhielten jeweils vom Sekretär eine umfassende Einführung in die Aufgaben und Arbeitsweise der Kommission. Einen einschneidenden Wechsel gab es dafür innerhalb des Sekretariats. Der bisherige wissenschaftliche Mitarbeiter liess sich, wie schon länger angekündigt, vorzeitig pensionieren. Sein Nachfolger trat seine Stelle Anfang August an.

Hauptgeschäfte der Kommission waren die Untersuchung der Vorkommnisse am Spitalzentrum Biel AG, die Stärkung der Aufsicht über die kantonale Staatsschutzfähigkeit und die Etablierung einer Interkantonalen Legislativkonferenz. Letztere ermöglicht es den Kantonsparlamenten im Bedarfsfall, sich gemeinsam zu einem interkantonalen Rechtserlass vernehmen zu lassen. Der heute bestehende Mangel bei der Schaffung interkantonalen Rechts, nämlich die Tatsache, dass die Parlamente bei der Aushandlung der Vorlagen wenig Mitsprache haben und mehr oder weniger nur den fertigen Erlass annehmen oder ablehnen können, wird mit dieser neu geschaffenen Plattform ein Stück weit behoben. Für die Kommission sehr aufwändig war die Untersuchung zum Spitalzentrum Biel AG. Ausgelöst wurde diese durch die Motion 014/2011, die der Grosse Rat Anfang Jahr überwies. Die Untersuchung machte zahlreiche Befragungen nötig und fand ihrem Abschluss mit einem umfangreichen Schlussbericht, den die Kommission dem Rat in der Januarsession 2012 unterbreiten wird. Bezüglich Aufsicht über den Staatsschutz hatte die Kommission einerseits das qualitativ hochstehende, gleichzeitig aber komplexe Gutachten über die aktuelle Rechtslage auszuwerten, das sie bei Herrn Prof. Markus Müller, Universität Bern, in Auftrag gegeben hatte. Andererseits musste sie die politische Umsetzung der Erkenntnisse des Gutachtens an die Hand nehmen. Sie tat dies, indem sie einerseits Empfehlungen zuhanden des Regierungsrats und der zuständigen Direktion abgab, und andererseits Massnahmen zur Stärkung der parlamentarischen Oberaufsicht ergriff.

Im Weiteren behandelte die Oberaufsichtskommission eine Vielzahl von Berichten – 17 davon zuhanden des Grossen Rates – sowie einen Grossratsbeschluss zu einem Geschäft im Bereich der Aussenbeziehungen und ein Geschäft im

Heeb ayant démissionné à fin août, Dominique Cléménçon a pris sa succession le 1<sup>er</sup> septembre. Pamela Schär, collaboratrice scientifique, travaille à 80 pour cent et Claudia Himmelreich-Feuz, collaboratrice spécialisée supérieure, travaille à 40 pour cent pour la Commission des finances.

### 1.3.2 Secrétariat de la Commission de haute surveillance (CHS)

Le secrétariat de la Commission de haute surveillance (CHS) soutient la commission dans l'accomplissement de ses tâches conformément à l'article 22 de la loi sur le Grand Conseil (LGC), en particulier dans l'exercice de la haute surveillance sur le Conseil-exécutif, l'administration et d'autres organisations chargées de tâches publiques, l'examen des rapports et des affaires relevant des relations extérieures.

Dans l'année écoulée, la composition de la commission a très peu changé. Au cours de l'année, deux membres se sont démis de leur mandat, l'une de ces personnes ayant également quitté le Grand Conseil. Les deux nouveaux membres ont été mis au courant des tâches et des méthodes de travail de la commission. Il y a eu cependant un changement déterminant au sein du secrétariat. Le collaborateur scientifique a pris une retraite anticipée, comme il l'avait annoncé de longue date. Son successeur a pris ses fonctions début août.

L'enquête concernant le Centre hospitalier Bienne SA a compté parmi les affaires prioritaires de la commission, tout comme le renforcement de la surveillance des activités des services cantonaux de protection de l'Etat et l'institution d'une conférence législative intercantonale. Cette dernière permettra aux parlements cantonaux de s'exprimer d'une même voix sur un acte législatif intercantonal en préparation. Cette nouvelle plate-forme viendra combler les lacunes de la procédure qui aboutit aujourd'hui à la création de droit intercantonal, en renforçant les droits de participation des parlements. La commission a également consacré beaucoup de travail à l'enquête sur le Centre hospitalier Bienne SA. La procédure avait été déclenchée par la motion 014/2011, adoptée au Grand Conseil au début de l'année. L'enquête a entraîné la nécessité d'un grand nombre d'auditions, et le tout a été consigné dans un volumineux rapport que la commission a présenté au Grand Conseil à la session de janvier 2012. Quant à la surveillance des activités des services de protection de l'Etat, la commission avait été chargée d'analyser l'avis rendu par l'expert, le professeur Markus Müller de l'Université de Berne, d'une grande qualité et d'une grande complexité à la fois, qui décrivait la situation actuelle. Elle devait en outre engager la concrétisation des conclusions formulées dans l'avis. Elle a donc d'une part formulé des recommandations à l'adresse du Conseil-exécutif et de la Direction compétente, et d'autre part pris des mesures pour renforcer la haute surveillance parlementaire.

Par ailleurs, la Commission de haute surveillance a examiné un grand nombre de rapports, dont 17 à l'intention du Grand Conseil, un arrêté du Grand Conseil concernant une affaire relevant des relations extérieures, et une affaire législative.

Bereich der Gesetzgebung.

Die Kommission führte diverse Vollzugskontrollen durch und besuchte mehrere Verwaltungseinheiten.

Die Anzahl der Sitzungen, welche das Sekretariat vor- und nachbearbeitete, bewegte sich mit 14 Plenumsitzungen und rund 60 Ausschuss- und Präsidialsitzungen etwas über dem Vorjahresniveau.

Einen zusätzlichen Aufwand brachte die Begleitung der laufenden Parlamentsrechtsrevision mit sich. In mehreren Etappen äusserte sich der Sekretär insbesondere zur Umgestaltung des Kommissionensystems. Nebst allgemeinen Stellungnahmen ging es vor allem darum, die Sichtweise und Erfahrungen der Oberaufsicht einzubringen.

Das Pensum des geschäftsleitenden Sekretärs, Benjamin Adler, betrug wie im Vorjahr 85 Prozent, dasjenige des wissenschaftlichen Mitarbeiters, Christian Moser bzw. seines Nachfolgers Michael Ehrler, 80 Prozent.

### 1.3.3 Sekretariat der Justizkommission (JUKO)

Das Sekretariat der Justizkommission (JUKO) unterstützt die Kommission bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben gemäss Art. 23 des Gesetzes über den Grossen Rat (Grossratsgesetz, GRG). Zu den Hauptaufgaben der Kommission gehören die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der obersten Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft sowie die Vorbereitung der Richterwahlen. Erstmals in diesem Jahr war die Justizkommission auch für die Beratung des Voranschlags und des Aufgaben- und Finanzplans der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft zuständig. Dies forderte sowohl die Kommission als auch die übrigen Beteiligten, da sämtliche Abläufe neu waren.

Die grössere institutionelle Unabhängigkeit der Gerichte und die Selbstverwaltungsbefugnisse der Justiz brachten eine neue Verteilung der Verantwortung bei der Erarbeitung des Budgets der Justiz. Davon ist nebst der Justizkommission auch die Finanzkommission betroffen. Zur Klärung der Situation haben die beiden Kommissionen das Gutachten «Budget der Justiz ab 2012» bei Frau Prof. Dr. Isabelle Häner in Auftrag gegeben. Das Gutachten erläutert die konkrete Verteilung der neuen Kompetenzen und gibt Empfehlungen zur Koordination und Zusammenarbeit zwischen den beiden Kommissionen ab.

Nachdem die Justizkommission die Umsetzung der Justizreform 2 im Vorjahr abgeschlossen hat, nahm die Vorbereitung der Richterwahlen im Berichtsjahr wieder ein normales Ausmass an.

In Ausübung der Oberaufsicht besuchten die drei zuständigen Ausschüsse der Justizkommission das Obergericht, das Verwaltungsgericht und die Generalstaatsanwaltschaft. Gestützt auf die Geschäftsberichte und die Erkenntnisse der Aufsichtsbesuche verfasste das Sekretariat den Bericht der Justizkommission zuhanden des Grossen Rates.

Für mehrere zu beratende Gesetzesvorlagen nahm das Sekretariat die entsprechenden Vorarbeiten vor. Die Justizkommission war vorberatende Kommission bei den Erlassen zur Einführung des neuen Immobiliarsachen- und Grundbuchrechts, bei der Teilrevision des Polizeigesetzes

La commission a mené divers contrôles de la mise en œuvre et s'est rendue en visite administrative à différentes unités.

Le nombre de séances dont le secrétariat a assuré la préparation et le suivi, soit 14 séances plénières et quelque 60 séances de section et séances présidentielles, est légèrement supérieur à celui de l'année précédente.

La révision totale du droit parlementaire, qui est en cours, s'accompagne d'un grand volume de travail. Le secrétaire de la commission s'est à différentes reprises exprimé au sujet du système des commissions. Il devait avant tout décrire l'approche et l'expérience de la haute surveillance.

Le taux d'occupation du secrétaire de la commission, Benjamin Adler, est resté à 85 pour cent, tandis que le poste de Christian Moser, collaborateur scientifique, puis de Michael Ehrler, son successeur, est à 80 pour cent.

### 1.3.3 Secrétariat de la Commission de justice (CJUS)

Le secrétariat de la Commission de justice (CJUS) soutient la commission dans l'accomplissement de ses tâches, telles que décrites à l'article 23 de la loi sur le Grand Conseil (LGC). La commission se consacre principalement à la haute surveillance sur la Cour suprême, le Tribunal administratif et le Parquet général ainsi qu'à la préparation des élections de juges. Pour la première fois cette année, la Commission de justice a également été chargée de préavisier le budget et le plan intégré mission-financement des autorités judiciaires et du Ministère public, ce qui l'a placé devant un défi particulier. L'indépendance institutionnelle des tribunaux et l'autonomie administrative de la Justice ont eu pour effet de redistribuer les responsabilités dans l'élaboration du budget de la Justice. La Commission des finances est également concernée par ce changement. Pour clarifier la situation, la Commission de justice et la Commission des finances ont commandé un avis à la professeure Isabelle Häner, et elle a présenté son expertise sous le titre de « Budget der Justiz ab 2012 [Budget de la Justice à partir de 2012, en allemand seulement] ». L'experte explique la répartition concrète des nouvelles compétences et formule des recommandations sur la coordination et la coopération des deux commissions.

La Commission de justice ayant achevé la mise en œuvre de la réforme judiciaire 2 l'année précédente, la préparation des élections de juges a repris des proportions normales.

Dans l'exercice de la haute surveillance, les trois sections compétentes ont visité la Cour suprême, le Tribunal administratif et le Parquet général. Les rapports de gestion et les conclusions tirées des visites administratives ont permis au secrétariat de rédiger le rapport de la Commission de justice à l'intention du Grand Conseil.

Le secrétariat a fait les travaux préparatoires pour plusieurs projets législatifs. La Commission de justice a préavisé la loi portant introduction des nouveaux droits réels immobiliers et du nouveau droit du registre foncier, la révision partielle de la loi sur la police (LPol) et les adaptations administratives de la loi sur l'imposition des véhicules routiers (LIV).

Dans l'année écoulée, le secrétariat a assuré la préparation

(PolG) sowie bei den administrativen Anpassungen des Gesetzes über die Besteuerung der Strassenfahrzeuge (BSFG).

Im Berichtsjahr war das Sekretariat für die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von 7 Plenarsitzungen, 12 Ausschuss-Sitzungen, 13 Geschäftsleitungssitzungen und 4 Präsidialsitzungen der Justizkommission zuständig. Das Pensum der geschäftsleitenden Sekretärin, Frau Sandra Lagger-Deutsch, beträgt 80 Prozent.

### **1.3.4 Sekretariat der Delegationen für Aussenbeziehungen**

Die Delegationen für Aussenbeziehungen vertreten den Grossen Rat in interkantonalen parlamentarischen Einrichtungen, die beauftragt sind, zu Verhandlungen über interkantonale oder internationale Verträge Stellung zu nehmen oder die auf Grund interkantonaler oder internationaler Verträge eingesetzt worden sind. Die Delegationen nehmen diejenigen Aufgaben wahr, die der Einrichtung übertragen sind, und verfolgen die Entwicklungen und Beratungen in den interkantonalen Einrichtungen. Dabei beachten sie die Interessen der Trägerschaft und des Kantons (Art. 30a GRG).

Der Kanton Bern kennt gegenwärtig folgende fünf Delegationen für Aussenbeziehungen:

- interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch
- interparlamentarische Kommission der Westschweizer Fachhochschule für Gesundheit und Soziale Arbeit / Fachhochschule Westschweiz
- interparlamentarische Kommission Hochschule ARC Bern-Jura-Neuenburg
- interparlamentarische Kommission der Westschweizer Schulvereinbarung
- interparlamentarische Konferenz der Nordwestschweiz.

Mit Ausnahme der interparlamentarischen Konferenz Nordwestschweiz sind diese Kommissionen für die permanente interparlamentarische Oberaufsicht in Bezug auf die entsprechenden interkantonalen Einrichtungen zuständig. Die Mitglieder der interparlamentarischen Kommission Westschweizer Fachhochschule für Gesundheit und Soziale Arbeit / Fachhochschule Westschweiz haben im Berichtsjahr zudem die Ausarbeitung der neuen interkantonalen Vereinbarung für die Fachhochschule Westschweiz begleitet und zum Vereinbarungsentwurf Stellung genommen.

Mit dem Legislaturwechsel per 1. Juni 2010 wurde dem Ratssekretariat die Aufgabe übertragen, die Sekretariate der Delegationen für Aussenbeziehungen zu führen (Art. 30d GRG). Im November 2010 nahm Frau Céline Baumgartner ihre Arbeit als Sekretärin der Delegationen für Aussenbeziehungen auf. Das Sekretariat hat im Berichtsjahr insbesondere delegationsinterne Vorbereitungssitzungen organisiert und den Informationsaustausch mit Ansprechpartnern der Verwaltung sichergestellt. Das Pensum von Frau Baumgartner beträgt 40 Prozent.

## **1.4 Beratung, Information und Dokumentation**

### **1.4.1 Rechtsberatung**

Dem Ratssekretariat obliegt seit dem 1. Juni 2010 die umfas-

et le suivi de sept séances plénières, de douze séances de section, de treize séances de direction administrative et de quatre séances présidentielles de la Commission de justice. La secrétaire de la commission, Sandra Lagger Deutsch, travaille à 80 pour cent.

### **1.3.4 Secrétariat des délégations aux relations extérieures**

Les délégations des relations extérieures représentent le Grand Conseil dans les institutions parlementaires intercantionales, qui sont chargées de prendre position sur les négociations devant aboutir à des traités intercantonaux ou internationaux, ou qui ont été instituées par de tels traités. Les délégations remplissent les tâches confiées à l'institution par un traité. Elles suivent les développements et les discussions des institutions intercantionales et défendent les intérêts de l'organisme responsable et ceux du canton (art. 30a LGC).

Le canton de Berne est actuellement représenté par cinq délégations des relations extérieures, à savoir

- la Commission de gestion interparlementaire de l'Ecole intercantonale de police de Hitzkirch
- la Commission interparlementaire de la Haute Ecole Spécialisée Santé-Social de Suisse romande / de la Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale
- la Commission interparlementaire de la Haute école Arc Berne-Jura-Neuchâtel
- la Commission interparlementaire de la Convention scolaire romande
- la Conférence interparlementaire du Nord-Ouest de la Suisse.

A l'exception de la Conférence interparlementaire du Nord-Ouest de la Suisse, ces commissions ont la responsabilité de la haute surveillance interparlementaire sur leurs institutions intercantionales respectives. Les membres de la Commission interparlementaire de la Haute Ecole Spécialisée Santé-Social de Suisse romande / de la Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale ont en outre assuré le suivi de l'élaboration de la nouvelle convention intercantonale pour les hautes écoles spécialisées de la Suisse occidentale et donné leur avis sur le projet de convention. Depuis le changement de législature au 1<sup>er</sup> juin 2010, le Secrétariat du parlement tient le secrétariat des délégations aux relations extérieures (art. 30d LGC).

En novembre 2010, Céline Baumgartner a pris ses fonctions comme secrétaire des délégations aux relations extérieures. Le secrétariat a organisé les séances internes des délégations et assuré l'échange d'informations avec les partenaires de l'administration. Madame Baumgartner est engagée à 40 pour cent

## **1.4 Conseil, information et documentation**

### **1.4.1 Conseils juridiques**

Depuis le 1<sup>er</sup> juin 2010, le Secrétariat du parlement a pour

sende Rechtsberatung der Ratsmitglieder und der Grossratsorgane, insbesondere auch der besonderen Kommissionen (Art. 45 Abs. 1 Bst. b GRG).

Dementsprechend umfasste die Rechtsberatung Abklärungen für den Ratssekretär zu Handen des Büros und weiterer Organe des Grossen Rates (einschliesslich besonderer Kommissionen), für Grossratsmitglieder (insbesondere in Bezug auf parlamentarische Initiativen) und für die Sekretariate der ständigen Kommissionen. So begutachtete die Leiterin des Rechtsdienstes des Ratssekretariats, Frau Christina Bundi Caldelari, etwa für die Oberaufsichtskommission die Nichtveröffentlichung des Bélaz-Berichts durch den Regierungsrat (vgl. M 14/2011 [Spitalzentrum Biel AG: Untersuchung der Vorkommnisse durch die OAK]). Darüber hinaus war der Rechtsdienst des Ratssekretariats wesentlich an den Arbeiten der Kommission ParlRev zur Totalrevision des Parlamentsrechts beteiligt, sei es mit der Erarbeitung materieller Entscheidungsgrundlagen, dem Führen des entsprechenden Kommissionssekretariats oder der Ausarbeitung des ersten Entwurfs von Grossratsgesetz und Grossratsverordnung für die Kommission (vgl. zur Totalrevision: vgl. M 71/2010). Das Pensum von Frau Bundi Caldelari beträgt 40 Prozent.

#### 1.4.2 Beratung

Im Berichtsjahr hat der Ratssekretär Beratungsleistungen für Grossratsmitglieder in den verschiedensten Bereichen erbracht.

#### 1.4.3 Abstimmungserläuterungen

Das Ratssekretariat unterstützte die Arbeitsgruppe und das Büro des Grossen Rates bei der Erarbeitung der Abstimmungserläuterungen für die Abstimmung über das «Kantonale Energiegesetz (KE nG) (Vorlage des Grossen Rates und Volksvorschlag)», welches am 15. Mai 2011 zur Abstimmung gelangte und deutlich abgelehnt wurde. Ausserdem wurden in Zusammenarbeit mit den beiden Arbeitsgruppen, dem Büro des Grossen Rates und den zuständigen Direktionen die Abstimmungserläuterungen für die Konsultativabstimmung «Grossratsbeschluss betreffend Stellungnahme des Kantons Bern zum Rahmenbewilligungsgesuch für den Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg» und die Teilrevision des «Gesetzes über die Besteuerung der Strassenfahrzeuge (Vorlage des Grossen Rates und Volksvorschlag)» erarbeitet. Über diese beiden Vorlagen befanden die Berner Stimmberechtigten am 13. Februar 2011. Dem Rahmenbewilligungsgesuch für den Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg wurde mit 51,2 Prozent zugestimmt. Bei den Motorfahrzeugsteuern entschied sich das Berner Volk in der Stichfrage mit einer Differenz von nur 363 Stimmen für den Volksvorschlag. Dieses äusserst knappe Abstimmungsergebnis wurde von zwei Stimmberechtigten mit einer Abstimmungsbeschwerde angefochten. In der Folge verlangte das Verwaltungsgericht eine Nachzählung. Weil in 29 Gemeinden insgesamt 18'095 Stimmzettel fehlten, konnte die vorgesehene Nachzählung nicht durchgeführt werden. Deshalb hat der Regierungsrat eine Wiederholung dieser Volksabstimmung angeordnet. Ende September wurde mit den Arbeiten für Wiederholung der Abstimmung begonnen.

tâche de conseiller les membres du Grand Conseil, les commissions spéciales et les autres organes parlementaires dans les questions concernant les domaines spécialisés, la procédure et le droit (art. 45, al. 1, lit. b LGC). Par conséquent, les conseils juridiques ont inclus les travaux de clarification pour le Secrétaire du parlement à l'intention du Bureau et d'autres organes du Grand Conseil (y compris les commissions spéciales), les membres du Grand Conseil (notamment en rapport avec les initiatives parlementaires) et les secrétaires des commissions permanentes. La responsable du service juridique du Secrétariat du parlement, Christina Bundi Caldelari, a ainsi donné son avis d'experte concernant la non-publication du rapport Bélaz, à l'intention de la Commission de haute surveillance (cf. M 014/2011 [Centre hospitalier Bienne SA]). De plus, le service juridique a pris une part très active aux travaux de la commission RévParl pour la révision totale du droit parlementaire, que ce soit en élaborant les bases de décision, en tenant le secrétariat de la commission ou en élaborant le premier projet de nouvelle loi sur le Grand Conseil avec l'ordonnance (révision totale : cf. M 071/2010). Madame Bundi Caldelari travaille à 40 pour cent.

#### 1.4.2 Conseil

Dans l'année écoulée, le Secrétaire du parlement a porté conseil aux membres du Grand Conseil dans les domaines les plus divers.

#### 1.4.3 Messages en vue des votations

Le Secrétariat du parlement a soutenu le groupe de travail et le Bureau du Grand Conseil dans l'élaboration du message pour la votation concernant la loi cantonale sur l'énergie (LE n), projet du Grand Conseil et projet populaire, sur laquelle les électeurs et électrices se sont exprimés le 15 mai, pour la rejeter très nettement. De plus, en collaboration avec les deux groupes de travail, le Bureau du Grand Conseil et les Directions compétentes, il a pris part à l'élaboration du message en vue de la votation sur l'« Arrêté du Grand Conseil concernant l'avis du canton de Berne sur la demande d'autorisation générale pour le renouvellement de la centrale nucléaire de Mühleberg » et la révision partielle de la loi sur l'imposition des véhicules routiers (projet du Grand Conseil et projet populaire). La votation concernant ces deux projets a eu lieu le 13 février. L'autorisation générale pour le remplacement de la Centrale de Mühleberg a été approuvée par 51,2 pour cent des votants et votantes. S'agissant de l'imposition des véhicules routiers, les électeurs et électrices ont donné la préférence, en réponse à la question subsidiaire, au projet populaire, par 363 voix seulement. Ce résultat très serré a ensuite été attaqué par voie de recours. Le Tribunal administratif a ordonné le recomptage. 29 communes ayant détruit en tout 18 095 bulletins, le recomptage n'a cependant pas pu avoir lieu. C'est pourquoi le Conseil-exécutif a ordonné la répétition de la votation. Fin septembre, les travaux ont commencé dans cette perspective.



#### 1.4.4 Information / Dokumentation

Das Amtssekretariat stellt die Information und Dokumentation sicher. Es wurden vor allem Dokumentationsaufträge für Ratsmitglieder, besondere Kommissionen, Parteisekretariate, Medien und alt Ratsmitglieder erledigt. Zudem sind häufig interne und externe Anfragen im elektronischen Briefkasten (Kontaktformular auf der Grossrats-Webseite) eingetroffen. Es sind vor allem Aufträge zur Vorstoss- und Tagblattauszugsuche sowie Anfragen für parlamentarische Lebensläufe, Gesetze, Informationen zu alt Ratsmitgliedern etc. eingegangen.

Das Amtssekretariat wird von Frau Maria Leban mit einem Pensum von 90 Prozent geführt. Sie wird dabei von Lernenden unterstützt. Pro Jahr arbeiten jeweils zwei Auszubildende im dritten Lehrjahr während je sechs Monaten im Ratssekretariat mit, bevor sie ihre Ausbildung zur Kauffrau/Kaufmann mit E- oder M-Profil abschliessen. Weiter wurden im Berichtsjahr auch stellenlose kaufmännische Lehrlinginnen als Praktikantinnen im Ratssekretariat eingesetzt.

#### 1.4.5 Organisation von Anlässen und Umfragen

Das Ratssekretariat informiert die Präsidentenkonferenz über die ihm gemeldeten Mittagsveranstaltungen. Es unterstützte administrativ und beratend die überparteilichen grossrätlichen Gruppen, insbesondere die Gruppen: Alter, Sicherheit, Gesundheit und Fürsorge, Pädagogische Hochschule Bern, Energie Club E und Kultur sowie externe Veranstalter bei der Durchführung von Mittagsveranstaltungen während den Sessionen.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 44 Mittagsveranstaltungen für den Grossen Rat statt, deren 20 das Ratssekretariat administrativ unterstützte. Die Veranstaltungen werden den Grossratsmitgliedern mitgeteilt. Neu kann die Veranstaltungsliste auch auf der Grossrats-Website [www.be.ch/gr](http://www.be.ch/gr) unter der Rubrik «Sessionen» eingesehen werden.

<http://www.gr.be.ch/gr/de/index/sessionen/sessionen/mittagsveranstaltungen.html>

#### 1.4.6 Wahlen ratseigener Organe und Wahlen der Gerichtsbehörden

Das Ratssekretariat hat im Berichtsjahr wiederum die Wahlen der Organe des Grossen Rates, vorab die Wahlen des Präsidiums in der Junisession, sowie verschiedene Ersatzwahlen in die Ständigen Kommissionen vorbereitet und den Stimmzählerinnen und -zähler bei der Auszählung administrativ zur Seite gestanden. Im Weiteren waren diverse Stellen der Gerichtsbehörden zu besetzen. Zur Beschleunigung der Auszählung wurde zudem eine im Ratssekretariat entwickelte Software eingeführt, die sich sehr bewährt hat.

#### 1.4.7 Weitere Aufgaben

Das Ratssekretariat führte verschiedene Empfänge ausländischer Delegationen durch. So waren drei Delegationen von «Staffers», das heisst von persönlichen Mitarbeitenden von Abgeordneten der Französischen Nationalversammlung und des Senats sowie eine Delegation von Referentinnen und

#### 1.4.4 Information / Documentation

Le secrétariat de l'office se charge de l'information et de la documentation. De manière générale, les mandats émanent des députés, des commissions spéciales, des secrétariats des partis, des médias et d'anciens parlementaires. De plus, des demandes internes et externes parviennent souvent au secrétariat par courrier électronique (formulaire sur le site du Grand Conseil). Il s'agit principalement de requêtes concernant des interventions parlementaires ou des extraits du Journal du Grand Conseil, des curriculums vitae des députés et députées, des textes législatifs et des informations concernant d'anciens membres du Grand Conseil. Le secrétariat de l'office est dirigé par Maria Leban, qui travaille à 90 pour cent. Elle est assistée par les deux jeunes personnes qui chaque année passent la moitié de leur troisième année d'apprentissage au Secrétariat du parlement avant de conclure leur formation d'employé-e de commerce avec un profil E ou M.

De plus, des employés ou employées de commerce momentanément sans emploi à la fin de leur apprentissage ont été engagées comme stagiaires.

#### 1.4.5 Organisation de manifestations et enquêtes

Le Secrétariat du parlement informe la Conférence des présidents des manifestations qui sont organisées à midi pendant la session. Il apporte son soutien administratif aux groupes parlementaires indépendants qui les organisent, à savoir notamment les groupes Troisième âge, Sécurité, Santé et prévoyance sociale, HEPBerne, Energie Club E et Culture, ainsi que des organismes externes.

Dans l'année écoulée, les manifestations ont été au nombre de 44, dont 20 ont été organisées avec le soutien administratif du Secrétariat du parlement. Les manifestations sont portées à la connaissance des membres du Grand Conseil avec une invitation. Depuis peu, la liste des manifestations est publiée sur le site du Grand Conseil à l'adresse [www.be.ch/gr](http://www.be.ch/gr) à la rubrique Sessions.

<http://www.gr.be.ch/gr/fr/index/sessionen/sessionen/mittagsveranstaltungen.html>

#### 1.4.6 Election d'organes parlementaires et d'autorités judiciaires

Dans l'année écoulée, le Secrétariat du parlement s'est chargé de la préparation de l'élection des organes du Grand Conseil, notamment de la présidence, à la session de juin, ainsi que de différentes élections complémentaires aux commissions permanentes, sans compter qu'il a assisté les scrutatrices et scrutateurs. Il y avait un certain nombre de postes d'autorités judiciaires à repourvoir. Pour accélérer le dépouillement, un logiciel développé au Secrétariat du parlement a été mis en place, et il s'est montré très utile.

#### 1.4.7 Autres tâches

Le Secrétariat du parlement a organisé à diverses reprises l'accueil de délégations étrangères. Trois délégations de « staffers », donc des collaboratrices et collaborateurs personnels des députées et députés de l'Assemblée nationale française et du Sénat ainsi qu'une délégation d'assistants et

Referenten von Abgeordneten des Deutschen Bundestags zu Gast. Die Empfänge wurden gemeinsam mit dem Dienst für Aussenbeziehungen der Staatskanzlei und Präsenz Schweiz durchgeführt.

Im Weiteren fand im Frühjahr ein Gedankenaustausch zu Fragen des Föderalismus, des Steuersystems und der direkten Demokratie mit Vertreterinnen und Vertretern der FDP Fraktion des Niedersächsischen Landtags statt. Es folgte der Besuch einer russischen Delegation des Ausschusses für Angelegenheiten der Föderation und regionale Politik des Föderationsrats zu Fragen des Föderalismus und der direkten Demokratie. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Gliedstaat Gujarat, Indien, liessen sich über die Ausbildung von Kader- und Chefbeamten in der Schweiz ins Bild setzen. Bereits zum zweiten Mal fand ein Ausbildungsblock mit Absolventinnen und Absolventen des Masterlehrgangs der Fachhochschule Linz in Österreich zum Thema Neue Verwaltungsführung (NEF) / New Public Management (NPM) statt.

#### **1.4.8 Parlamentarische Initiativen**

Im Berichtsjahr wurden keine parlamentarischen Initiativen eingereicht.

#### **1.4.9 Petitionen und Eingaben**

Gemäss Artikel 53ff des Grossratsgesetzes (GRG) ist der Grosse Rat über die Erledigung von eingereichten Petitionen, Eingaben oder aufsichtsrechtlichen Eingaben zu orientieren.

An den Grossen Rat waren zwei Petitionen gerichtet, die der zuständigen Stelle zur Erledigung weiter geleitet worden sind. Eine Petition ist bereits beantwortet, die zweite ist in Bearbeitung und wird fristgerecht beantwortet. Zwei weitere an den Grossen Rat gerichtete Petitionen wurden der Finanzkommission zur Beantwortung übertragen.

Ans Ratspräsidium waren vier Petitionen gerichtet, die den zuständigen Stellen zur Erledigung weiter geleitet und fristgerecht beantwortet wurden.

Die Oberaufsichtskommission ihrerseits hat vier an sie gerichtete Petitionen behandelt und beantwortet, die Justizkommission deren zwölf.

assistantes de parlementaires du Deutsche Bundestag, sont venues à Berne. Les réceptions ont été organisées conjointement avec le Service des relations extérieures de la Chancellerie d'Etat et Présence Suisse.

Au printemps, un échange de vues sur le fédéralisme, le système fiscal et la démocratie directe a eu lieu avec des représentants et représentantes du groupe parlementaire du FDP au Landtag de Basse-Saxe. Ensuite est venue une délégation du comité des affaires de la Fédération et de la politique régionale du Conseil de la Fédération de Russie pour discuter de questions concernant le fédéralisme et la démocratie directe. Des scientifiques de l'Etat du Gujarat, Inde, sont venus pour s'informer au sujet de la formation des cadres et des hauts fonctionnaires en Suisse. Pour la deuxième fois, un module de formation en nouvelle gestion publique a été organisé pour des titulaires d'un Master de la haute école spécialisée de Linz en Autriche.

#### **1.4.8 Initiatives parlementaires**

Aucune initiative parlementaire n'a été déposée dans l'année sous rapport.

#### **1.4.9 Pétitions et requêtes**

Selon les articles 57 ss de la loi sur le Grand Conseil (LGC), le Grand Conseil doit être informé du traitement des pétitions et requêtes ou des dénonciations à l'autorité de surveillance.

Deux pétitions ont été adressées au Grand Conseil puis transmises au service compétent. L'une des pétitions a déjà reçu une réponse, la seconde est en cours de traitement, et la réponse sera donnée dans le délai imparti. Deux autres pétitions adressées au Grand Conseil ont été transmises à la Commission des finances.

Quatre pétitions ont été adressées à la présidence du Grand Conseil. Transmises au service compétent, elles ont été traitées et réglées dans les délais impartis.

La Commission de haute surveillance de son côté a traité quatre pétitions qui lui étaient adressées, et la Commission de justice a eu à répondre à douze pétitions.